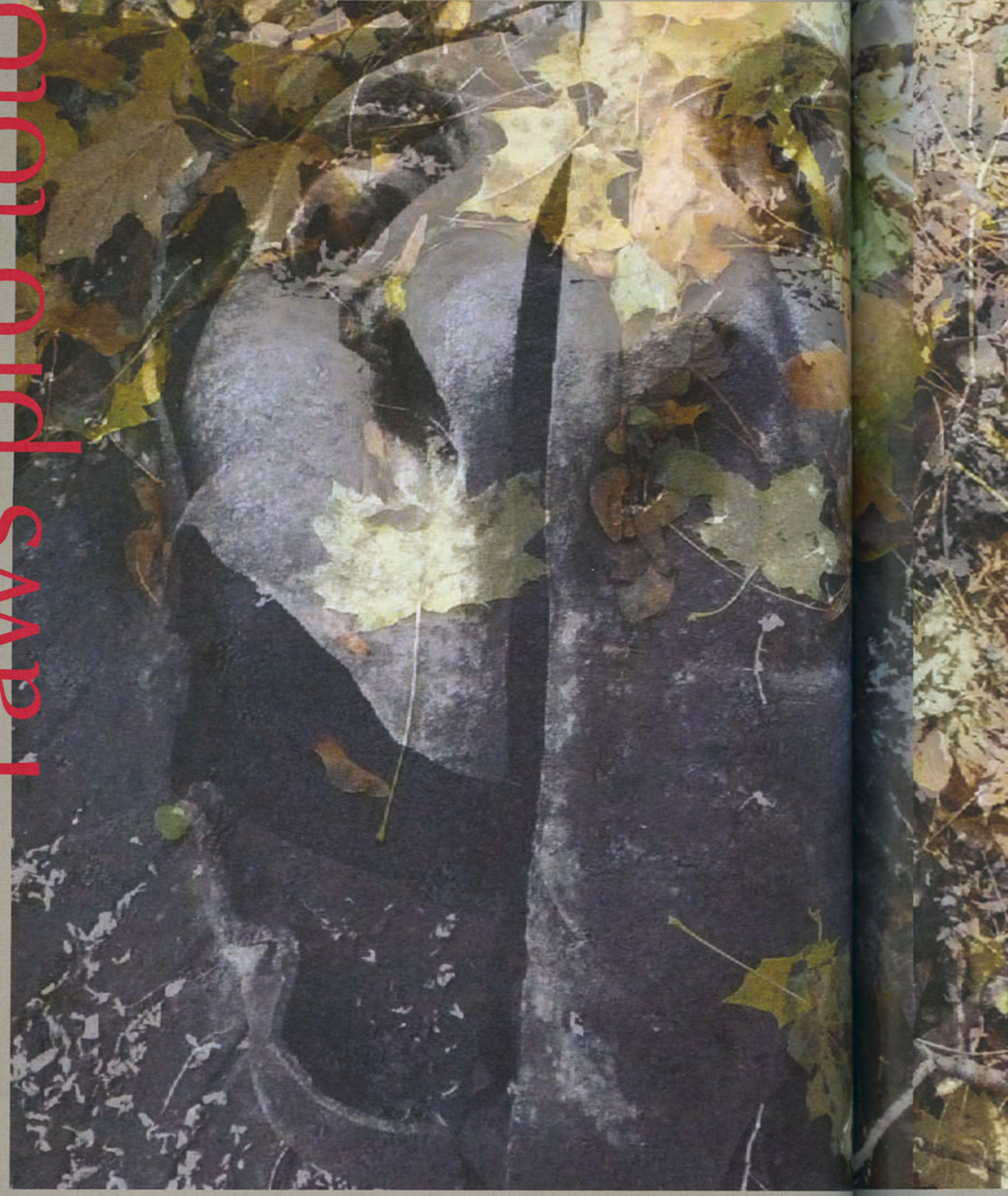


Paws pro toto



Ein multimediales Langzeitprojekt, seit 2009



Originalmodell für die Tympanontiguren, 1893

Spuren, Relikte und Objekte im Zustand ihrer Auflösung haben in der zeitgenössischen Kunst seit den 1970er Jahren im Kontext individueller Mythologien, von Spurensuche und *arte povera* eine wichtige Rolle gespielt. Eleni Trupis' multimediales Projekt weist deutliche Bezüge zu den Werken der Konzeptkunst auf und ist zugleich doch ganz anders. Nicht individuellen Spuren widmet sich ihr Werk, sondern den zufälligen, schließlich vergessenen Trümmern der Geschichte und den Prozessen ihrer allmählichen, oftmals unbemerkten Re-Naturierung.

Trupis' Spurensuche thematisiert ein Stück Hochschulgeschichte: die Teilzerstörung des prominenten historistischen Akademiegebäudes von Konstantin Lipsius auf der Brühlschen Terrasse, den Verbleib einzelner beschädigter Kunstwerke und das Verblassen der Erinnerung im Kontext eines späten, teilweise rekonstruierenden Wiederaufbaus in den 1990er Jahren. Trupis, selbst Meisterschülerin an der HfBK Dresden, hat in enger Zusammenarbeit mit dem Archiv der Hochschule Fragmente des originalen Bauschmucks auf einem Freiluftgelände der Bildhauer-Dependance wiederentdeckt und die Funde als Überreste zweier Putten von Gottfried Knöffler, der Muse der Radierkunst von Carl Roeder sowie der



Präsentation anlässlich der Tagung, Oktober 2011

beiden geflügelten Löwen von Eugen Kirchsen identifizieren können. Vor allem mit den Löwenfiguren, die bis 1991 links und rechts vom Tympanon über dem Südeingang des Gebäudes platziert waren, setzt sich die Künstlerin seither auseinander, da diese Werke – anders als die Steinplastiken – nicht transportabel und damit an ihren neuen Ort gebunden sind. Wie umgehen mit dem versehrten, unvollständigen Original, das an seinem angestammten repräsentativen Platz nicht mehr vermisst wird?

Auf dem Hochschulgelände an der Pfothenauerstraße soll nun um die Löwenreste herum ein kontemplativer Erinnerungsort entstehen – dies im Gedenken an die Schicksale der mit den zuweilen grausamen Zeitläufen der Menschen unmittelbar verknüpften Künste, aber vielleicht auch mit Bezug auf den Künstler Eugen Kirchsen, dessen Werk zwischen 1942 und 1945 durch sogenannte „Metallspenden“ empfindlich dezimiert worden ist. I.S.



Stills bzw. Langzeitüberblendungen aus einer dlvx slide show von 2010



Quellennachweis

Dieser Artikel über **Paws pro toto** wurde von Frau Dr. phil. Ingrid Scheurmann verfasst und auf Seite 150 - 153 in der rechts abgebildeten Publikation veröffentlicht, die 2012 als Dokumentation zur gleichnamigen Denkmalschutztagung erschienen ist. Weitere Einzelheiten können dem unten aufgeführten Impressum entnommen werden.

Impressum

- Veranstalter: Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
Technische Universität Dresden
Hochschule für Bildende Künste Dresden
- Organisation: Cäcilie Flossdorf, Andrea Pufke, Angelika Wölfel (DNK)
Anke Binnewerg, Carola Ilian, Ingrid Scheurmann,
Peggy Torau (TU Dresden)
Ivo Mohrmann, Gisela Zeibe (HfBK)
- Herausgeber: Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Geschäftsstelle bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn
1. Auflage Oktober 2012
- Redaktion: Katja Hoffmann, Ingrid Scheurmann
- Mitarbeit: Franziska Haas, Carola Ilian
- Titelfoto: Manfred Brückels
- Gestaltung: Nadine Bottin, Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH, 53359 Rheinbach
- Druck: Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH, 53359 Rheinbach

Alle Rechte vorbehalten
Die Schriften des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz sind Teil seiner Öffentlichkeitsarbeit.
Sie werden kostenlos abgegeben und sind nicht zum Verkauf bestimmt. Spenden sind erwünscht.

SCHRIFTENREIHE
DES DEUTSCHEN NATIONALKOMITEES
FÜR DENKMALSCHUTZ



BAND 82

Kommunizieren – Partizipieren. Neue Wege der Denkmalvermittlung

